Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 43 (1927)

Heft: 18

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Banpolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 29. Juli für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1. A. Lerch, Um- und

Aufbau Detenbachgasse 9, 3. 1; 2. Dr. R. Schweizer, Vergrößerung Autoremise Stadelhoserstraße 15, 3. 1; 3. Schweiz. Lebensversicherungs: und Kentenanstalt, Dachstockaufdau Löwenstraße 55/57, 8. 1; 4. Stadt Jürich, Hintergebäude Promenadengasse 15, 3. 1; 5. C. J. Brupbacher, Wohnhaus mit Autoremisen Rieterstraße 102, 8. 2; 6. Gemeinnützige Bau: und Mietergenossensschaft, Wohnhaus Aemtlerstraße 184, 8. 3; 7. D. Luz Petroleum-Import Komp., Benzintankanlage mit Absüllsäule Weststraße 186, 8. 3; 8. G. Schaffner, Umbau Bühlstraße 11, 3. 3; 9. Wwe. C. Steber-Boßbard und H. Steber, Fuhrhaltereigebäude mit Pferdestallung, Stationsstraße 55, abgeändertes Projekt, 8. 3; 10. C. Kellenberger Söhne, Wagenremisenandau Brauersstraße 103, 8. 4; 11. Stegsr. Suter, 5 Wohnhäuser, proj. Bäckerstraße 171—179 abgeändertes Projekt, 8. 4; 2. F. Peter, Autoreparaturwerkstätte Cementgasse, 27, 3. 5; 13. Schüße & Romp., Um: und Ausbau Trausgott/Heinrichstraße, 8. 5; 14. Schüße & Comp., Andau Heinrichstraße, 8. 5; 14. Schüße & Comp., Andau Heinrichstraße, 3. 5; 15. A. Weltiszurer

M.G., Autoremise Ausstellungsstraße 84, 3. 5; 16. Frau Weilenmann, Dachaufbau, Heinrichstraße 52, 3. 5; 17. Baugenofsenschaft des eidgenössischen Bersonals, 11 Wohnstäufer mit Einfriedung Lettenstraße 21, Rousseaufraße 69—87, 3. 6; 18. Jos. Bettina, Einfamilienhaus mit 2 Antoremisen, Germaniastraße 91/Krattenturmstraße, 3. 6; 19. E. Eglt, Andau von Loggia und Balkon, Scheuchzerstraße 40, 3. 6; 20. Genossenschaft Clausüschof, 2 Wohnhäuser, Clausüsstraße 65/67 abgeändertes Projekt, 3. 6; 21. Th. Hetelberger, Wohnhaus mit 2 Autoremisen, Huttenstraße 42 abgeänd. Projekt, 3. 6; 23. W. Ortlepp, Einfriedung Geißbergweg/Hadlaubstraße 41, 3. 6; 24. C. Staub, Wohnhaus mit 2 Autoremisen Stüßistraße 47, 3. 6; 25. Dr. M. Tobler & Hutoremisen Stüßistraße 47, 3. 6; 25. Dr. M. Tobler & Hutoremisen Stüßistraße 47, 3. 6; 25. Dr. M. Tobler & Hutoremise, Bederstraße 4, 3. 7; 27. Pestalozzi & Schucan, Einfriedungsmauer, Krönlein-/Privatstraße 24, abgeändertes Projekt, 3. 7; 28. Albert Roth, 4 Wohnshäuser, Wasserstraße 61—67, 3. 7; 29. Dr. E. Sigg, Wohnhaus mit Einfriedung Attenhoferstraße 17, 3. 7; 30. J. Brunner, Andau Trichtenhausenstraße 100, 3. 8; 31. Wwe. Leuthold Balthazar, Autoremise, Seefeldstraße 152, 3. 8; 32. J. C. Müller, Autoremise und Türe mit Eingangstreppe zum Lagervaum Seefeldstraße 111, 3. 8; 33. Stierli & Gehrer/Petroleum Import Romp., Benzintantanlage mit Abfüllsäule, Seefeldstraße 175, 3. 8.

Bom ftadtischen Wohnungsbau in Zürich. Die Saufer ber Wohnkolonie im Frauenthal beim

Albisgütl sind nunmehr unter Dach. Ein gewaltiger Gebäudekomplex wächst ganz amerikanisch zwischen der Hohlstraße und der Bäckerstraße in Zürich 4 aus dem Boden. Hier erstellt die Stadt Hochbauten, die in kurzer Zeit unter Dach und sür den 1. Oktober bezugsbereit sein werden. Unweit davon, beim Lebens, mittelverein, überdaut sodann eine Genossenschaft ein

großes Terrain mit Wohnhäusern.

Bautatigteit im Seefeld in Burich. 3m Seefeld: quartier wurden in der letten Zeit auf mehreren Grundflücken große Wohnbauten errichtet, so auf dem Rosen: mund-Areal in der Nahe des Stadttheaters. Die "Bau : genoffenschaft Utoquai", die vor einer Reihe von Jahren die Saufer Utoquai Nrn. 37 bis 43 erstellte, hat nun auch das verbleibende Terrain zwischen Utoquai, Seerofenftrage und Dufourftrage ber Bebauung Die im Oktober in Angriff genommenen Bauten gehen der Vollendung entgegen; zum Teil konnten schon die Baugerüfte abgetragen werden. Die vier Mehrfamilienhäuser, die sich dem vornehmen Wohnquartier vortrefflich anpassen, enthalten 42 komfortable 2:, 3:, 4. und 5 Zimmerwohnungen. Sechs Autogaragen find ein: gebaut worden. Einige Wohnungen find schon vermietet, teilweise fogar bezogen worden. Die an der Dufourftrage liegenden Bauten sollen im Monat September beziehbar fein.

Bau eines Rinos in Zürich-Außersihl. Die Compagnie Générale du Cinéma in Zürich baut an der Babener-St. Jakobstraße ein Lichtspieltheater, bas 1800

Sigplage aufweisen wird.

Asylerweiterung in Horgen (Zürich). (Korr.) In seiner außerordentlichen Generalversammlung genehmigte der Asylverein die vorgelegten Pläne für die Asylverweiterung samt dem hiefür benötigten Kredit von 275,000 Franken. Die neuen Bauten kommen in das von Fräulein Abelé Streuli geschenkte Land zu stehen. Für die Köntgen: und Operations: Einrichtung sind von den Herren Richard Hünt in Mailand und Emil Hünt in Paris 20,000 Fr. geschenkt worden. Die nämlichen Herren haben früher schon 20,000 Franken sür das Krankenasylvergabt.

Baubeitrag der Gemeinde Dürnten an den Bau eines Spitals in Rüti. In der Gemeindeversammlung vom 24. Juli wurde ein Beltrag von 20,000 Fr. an den Bau eines Tuberkulosespitals in Rüti beschloffen.

Rirchenrenovation in Meilen (Zürich). In Meilen ift man zurzeit mit einer gründlichen Renovation der Kirche beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit ist die Frage aufgetaucht, ob die Zurücksehung des Friedhofes zur Verbessehung des Berkehrs auf der Seestraße möglich sei. Durch die Zurückverlegung der Friedhofmauer würde nämlich die übersicht der bekanntlich etwas scharfen Kurve wesenisch verbessert Die zuständigen Behörden prüsen gegenwärtig diese Angelegenheit.

Ueber die Notwendigleit und Zwedmäßigleit der Bauten in Ringwil schreibt Gerr Kantonsrat G. Rietsmann, Mitglied der tantonsratlichen Geschäftsprufungs-

Rommiffion:

Während der Kantonsrat die Ferten genießt, sind die beiden Kommissionen für die Prüsung der Staatsrechtung und des Geschäftsberichtes eisrig am Werke, sür den Kantonsrat neue Arbeit zu rüsten. Es gehören dazu nicht wenige Augenschehe, die u. a. nach Ringwil sührten, jener Erziehungsanstalt im zürcherischen Oberland, die unlängst ihre große Scheune durch einen Brand verlor, der indirekt durch drei Borstentiere verursacht worden war. Bon dieser Erziehungsanstalt Ringwil steht im allerletzten Jahresbericht der Justizdirektion zu lesen, die Anstalt sei "namentlich insolge ihrer ungenügenden dau: lichen Einrichtungen bei Behörden und Fürsorgern einiger-

maßen ins hintertreffen geraten gegenüber neuern, beffer eingerichteten Erziehungsanftalten innerhalb und außerhalb des Kantons . . . " Diese Konstatierung führte zur Andeutung, daß der Kanton Zürich gewiffe Opfer werde bringen muffen für die bauliche Berbefferung der Wohn und Schlafraume, zu welcher Notwendigkeit fich nun bie weitere gesellt, die abgebrannte große Scheune baldmög: lich zu ersetzen. Daß dieses ansehnliche Bauprogramm ausgeführt werden muß, wird niemand beftreiten, der Ringwil kennt; nichtsdeftoweniger ift die Frage geftattet, ob es nicht beffer — für den Anstaltszweck, die Insassen wie die Staatsfinanzen — gewesen ware, wenn von Anbeginn an irgendwo ein wohlausgedachter Neubau er: stellt worden wäre, als unpraktische Gebäude durch kost: spielige Um und Zubauten auf die wünschenswerte Stufe zu bringen. Der Staat Zürich hat der Anftalten mehrere, wo sich dem Besucher diese überlegungen geradezu auf

Stallbauten in der March (Schwyz). In letzter Zeit wurden in Wangen zwei große Stallbauten aussgeführt. Es sind dies die neuen Scheunen der Herren Mart. Bruhin, alt Präsident, zum obern Wydenhof, und Ratsherr L. Höner, zum Wiesenseld. Der erstere Stall wurde von Baumeister Joh Laib in Wangen, der zweite von Baumeister B. Kälin Züger in Lachen erstellt. Beide Scheunen sind nach dem Motto "Luft und Licht", alsohell und hoch ausgeführt, der Neuzeit entsprechend praktisch und gut eingeteilt und mit technischen Einrichtungen versehen. Die Neubauten dürsen in unserer Gegend als

die schönften Biehftälle bezeichnet werden.

Vollendung der Sydrantenerweiterung in Räfels (Glarus). (Korr.) Kürzlich hielt unsere kantonale Instanz, die Militär: und Polizeidirektion, die Rollaudation uns ferer Wafferversorgungs- und Sydrantenanlage. Bekannt lich hat die Gemeinde Näfels eine fehr weseniliche Er weiterung der Hydrantenanlage zur Durchführung gebracht. Den Anftoß zu diesen Erweiterungsarbeiten gab der seinerzeitige Brand der Korksabrik und der Fabrik der Herren Streiff. Die Neuanlage erstreckte sich nach bem von Grundbuchgeometer Schmid in Rie' berurnen erstellten Bauprojett im allgemeinen auf Schaffung einer ausgedehnten Ringleitung. Vom Weich bild des Dorfes ausgehend, via neue Bahnhofftraße zur Korkfabrik, diese nochmals mit einem untergeordneten Ming umspannend, führt der Ming via Armen dem Unterdorf zu. Durch diese Art der Anlage werden einerseits nicht nur überaus gunftige Druckverhaltniffe im neuen Netz geschaffen, sondern ein ausgedehntes, kunftiges Baugelande erschloffen. Auf weitere Borteile einer Ringleitung fet insofern noch hingewiesen, als bei even tuellen Reparaturen, Neuanschlüffen usw. nur kleine Ausschnitte der Leitung abgestellt werden muffen, mahrend alle übrigen Leitungen der Benützung offen fteben. Gelegentlich erweiterungsfähige Aftleitungen, die wiederum gelegentlich zu untergeordneten Ringleitungen erweitert werden konnen, murden erstellt gegen das Idaheim, dann im Gendlen, jum Bahnhof und beim Zimmereigeschaft von herrn Dagobert Landolt. Die Leitungsprobe erwies sich bei Anlaß der Kollaudation als überaus günftig, können doch im Notfalle bei noch tadellosen Druckeffekten gleichzeitig 6—8 Strahlen einem Brandobjekt zugeschleubert werden. Was das bedeutet, wenn, in Zahlen aus gedrückt, 3600 Minutenliter Waffer einem Großfeuer entgegengeftellt werden konnen, ift leicht festzustellen und darf mit größter Sicherheit konftatiert werden, daß bie Gemeinde Näfels nun auch für ihre zahlreichen und großen Ctabliffemente tabellos gefichert bafteht. Eine folche Feftstellung gereicht unserer ausgedehnten Gemeinde zur vollen Ehre. Möge fie von weitern Brandlataftro phen verschont bleiben!

Ausbau der Wafferversorgung in Balsthal (Golo: hurn). (Korr.) Für den dringend gewordenen Ausbau der Wafferversorgung (Grundwafferfassung) wurde von der Einwohnergemeindeversammlung dem vom Gemeinderat beantragten Kredit von 60,000 Fr. ohne Diskuffion dugeftimmt. Die bereits vorgenommenen Bohrungen nach Grundwaffer am Eingang der Klus haben die erfreu: liche Waffermenge von 1500 Minutenlitern zutage gefördert.

Allichwils bauliche Entwicklung. Jedem Besucher der Umgebung von Bafel muß es auffallen, daß von allen Vorortgemeinden dieser Stadt Allschwil namentlich in den Nachkriegsjahren die schnellste Ausdehnung erfahren hat und noch immer erfährt. Bor einem Jahrhundert wußte die Chronik über Allschwil das Folgende du berichten: "Die Gemeinde Allschwyl, die größte und volksreichste Ortschaft, die größte Pfarret im Bezirk Birsed, liegt auf ber frangösischen Grenze, ift eine Stunde von Basel entfernt. Das Dorf zählt 170 Häuser, 855 Seelen. Es wird meiftens Biezucht und Ackerbau getrieben. Dben im Dorfe fteht bas Gotteshaus, die Pfarrfirche Peter und Paul, unwelt davon ift das Pfarrhaus und das Schulhaus. Es gibt eine Mahlmühle. Mitten im Dorfe steht das große Gasthaus "Rößli", und nicht weit davon ist das Gemeindehaus mit einem Landjägerpoften." - Und nun heute! Allschwil ift nichtsmehr ein Dorf im Stile früherer Zelten, sondern es ist stark städtisch geworden; schöne neue Quartiere sind entstanden, vor allem Neu-Allschwil und Mühleweg. In neuester Bett wurde über die Bergrößerung ber Gemeinde eine Erhebung, verbunden mit einer Volkszählung, vorgenommen, welche folgendes Bild ergab:

Jahr	Wohnhäuser	Bevölferung
1870	162	1270
1880	192	1823
1888	247	2402
1900	301	3096
1910	390	3911
1920	540	458 3
1927	959	5646

Damit ift die Gemeinde Allschwil die zweitgrößte des Kantons Baselland geworden; angesichts ihrer raschen Entwicklung hat sie die beste Aussicht, in einer nahen Butunft die größte zu werden.

Baufreditbewilligung in Schaffhausen. Das Schaffhauser Volk hat in der kantonalen Abstimmung den Aredit für einen Bersonalneubau im Kantons:

lpital bewilligt.

Bautatigteit im Bezirt Rorichach (Rorichacherberg). Die Renovationsarbeiten am Wiggenschlößli sind immer noch im Gange. Wie neuerstanden schaut das freundliche Türmchen aus dem Obstbaumwald hervor, und besagt, daß hier noch Heimatschutz zuhause ift. Die Pianofabrik L. Sabel hat durch einen gewaltigen Anbau, der nun bald fertigerstellt ift, ihren Betrieb vergrößert. Die Firma wird in diesem Neubau die Kabrikation von Flügeln als neuen Geschäfts. dweig betreiben. Die fortwährenden baulichen Vergrößerungen find ein Beweis vom Emportommen dieses ftrebamen Unternehmens.

Bon der Flugzengwerft Altenrhein am Bodenfee. (Korr.) In der neuen Dornierwerft Altenrhein bei Rorschach hat die Flugzeug-Industrie jett ihre Arbeit auf-genommen und zwar in der Schmiede, in der Modell Greinerei, in den Werkstätten und in den kaufmännischen Bureaus. Mit nahezu ausschließlich schweizerischen Kräften, etwa 250 an der Zahl, wird ernste Arbeit geleistet. Die gewaltigen Sauptgebäude find fertig erftellt und an

lich aufgeschwemmte große Flugplat ift eben und hart geworden und mit einer dauerhaften Grasnarbe bedeckt.

Häuserrenovationen in Chur. (Korr.) In letter Beit ift in Chur ziemlich viel gezimmert und mit ber Maurerkelle geschafft worden. Eine Reihe von Häuserronovationen wurde durchgeführt, so am Eingang zum Welschdörfli und am Kafinoplatz, und vor allem hat jett das alte Obertor eine gründliche Ronovation durchgemacht. Durch die Vereinheitlichung der Flächen hat der Bau wesentlich gewonnen, und sein alter, hiftorischer Charafter als Schutz und Trutturm wurde ihm in glücklicher Weise wieder gegeben.

Banliches aus St. Morig. (Korr.) St. Morig fteht unmittelbar vor dem Zeitpunkte einer großen baulichen Entwicklung. Denn nicht nur hat die Olympiade großen baulichen Erganzungen des winterlichen St. Moritgerufen; auch St. Morits-Bad ift der ftarkeren Inanspruchnahme der Bader entsprechend gerade daran, die Bader noch beffer auszubauen und der modern: ften Entwicklung des Heilbadwesens anzuspassen. Und gewiß hat St. Morits Bad auf Grund seiner Hellquellen alle Berechtigung, barnach zu ftreben, das erfte und hervorragenofte alpine Heilbad genannt zu werden.

Entwurf eines neuen Straßengesetes für den Kanton St. Gallen.

(Rorrefpondeng.)

(Fortfegung.)

C. Beichaffenheit der Strafen und Bege.

Dieser Abschnitt enthält zur Hauptsache technische Borschriften, die gegenüber dem bisherigen Recht in beftimmten Richtungen vereinfacht, in andern Richtungen erweitert murden.

Die in der Praxis häufig sich erhebende Streitfrage, wem das Eigentum an Futter: und Stütmauern langs öffentlichen Strafen zuftehe, löft ber Entwurf in dem Sinne, daß das Eigentum, sofern etwas anderes nicht nachweisbar ift, bem Strafeneigentumer zuerkannt wird. Das Gesetz schafft bemnach eine Rechtsvermutung zu ungunften bes Privateigentums. Wer folches behauptet, ift für deffen Beftehen beweispflichtig. Die Frage, wem das Eigentum an Futter- und Stützmauern zufleht, ift na-mentlich von Bedeutung für die Unterhaltspflicht, da diefe, wenn eine anderweitige Regelung nicht nachgewiesen werden kann, dem Eigentumer zukommt. Damit indeffen bem Strafeneigentumer nicht ber Unterhalt aller moa: lichen Mauern überbunden werden tann, ftellt ber Entwurf die Rechtsvermutung zugunften des öffentlichen Gigentums nur für solche Stut und Futtermauern auf, ble für die Sicherung der Strafe notwendig find. Burde somit ein Anftößer vom Straßeneigentumer auf ben Unterhalt anderer, langs öffentlichen Straßen beftehenden Mauern verlangen, so hätte er den Nachweis zu erbringen, daß bem Strafeneigentumer diese Pflicht wirklich ie überbunden worden fei.

Inbezug auf die Anlage von Strafen, inebesondere die Mindeftbreite und bas höchftzuläffige Gefälle, wurden die bisherigen eingehenden Vorschriften fallen gelaffen. Der Entwurf begnügt sich, zu bestimmen, daß alle öffentlichen Straßen und Wege in einer ihrem Zweck und ihrer Bedeutung entsprechenden, dauerhaften Weise auszuführen und namentlich in Breite, Gefälle und Uebersicht so anzulegen seien, daß sie dem auf ihnen fich abwickelnden Berkehr genügen. Die verkehrspolitischen und topographischen Berhältniffe find in den einzelnen Fällen so verschieden, daß die Aufftellung eingehender den Nebengebäuden wird emfig gearbeitet. Der kunft: allgemeiner Borschriften doch immer wieder Ausnahme-